

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Vereinbarung.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 54.

Sonnabend, den 4. Juli 1908.

18. Jahrgang.

### Bekanntmachung.

#### Die städtische Sparkasse Pulsnitz

ist von jetzt ab an allen Wochentagen, mit Ausnahme der Sonnabende, von vormittags 8—12 Uhr und

von nachmittags 2—4 Uhr.

dagegen Sonnabends nur von vormittags 8—1 Uhr für Einzahlungen und Rückzahlungen geöffnet. Einlagen werden mit 3<sup>10</sup>/<sub>10</sub> % verzinst. Pulsnitz, am 27. Juni 1908.

Der Stadtrat.  
Dr. Michael, Bürgermeister.

#### Zerliches und Sächsisches.

**Bretinig.** Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat Juni in 80 Posten 7153 M. 24 Pfg. eingezahlt und in 49 Posten 5130 M. 80 Pf. zurückgezahlt, 6 neue Bücher ausgestellt und 1 Buch kassiert. — In die Kinderklasse wurden in 22 Posten 55 M. eingezahlt, dagegen in 1 Posten 137 M. 69 Pfg. zurückgezahlt.

Die neuen Dreimarckstücke, deren Einführung in der Bundesratsitzung am letzten Freitag beschlossen wurde, werden, wie verlautet, völlig in den Massen des alten Talers gehalten sein. Sie werden aber das Bild Kaiser Wilhelms I. und die Aufschrift: „Drei Mark“ tragen.

Die 2. Klasse 154. Königl. Sächs. Landes-Lotterie wird am 15. und 16. Juli 1908 gezogen. Die Erneuerung der Lose ist nach § 5 der Planbestimmungen noch vor Ablauf des 6. Juli 1908 bei dem Kollektor, dessen Name und Wohnort auf dem Lose aufgedruckt und aufgestempelt ist, zu bewirken.

Einem nassen Sommer prophezeit der Wetterkandidat Habentich in Göttha. Er ist der Ansicht, daß das Vorwiegen von Eis und kaltem Wasser in den isländischen Gewässern auf einen ähnlichen Verlauf unseres diesjährigen Sommerwetters wie im Vorjahre schließen läßt. Große Anhäufungen von Eis und Schnee im Norden des Kontinents sollen weitere Kälterückschläge wahrscheinlich machen. Auch die deutsche Seewarte weiß wenig Günstiges vorauszusagen. Abwarten!

**Hauswalde.** Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat Juni 1908 in 27 Posten 2665 Mark eingezahlt und in 21 Posten 3226 Mark 16 Pfg. zurückgezahlt. Es wurden 2 neue Bücher ausgestellt und 1 Buch abgetan.

**Großröhrsdorf.** Am Dienstag nachts wurde im Hause Nr. 230 ein Einbruchdiebstahl verübt, wobei den Dieben eine Menge Geldes in die Hände gefallen ist. Sie haben ihren Eingang durch ein Fenster in die Wohnkammer genommen und sind auf demselben Wege wieder verschwinden. — Morgen Sonntag nachm. findet auf dem Turmplate die Hauptprüfung der hiesigen Sanitätskolonne statt.

**Pulsnitz.** In der hiesigen Banoweberei scheint der Geschäftsgang ein schlechter zu werden, denn in immer mehr Fabriken wird die Arbeitszeit verkürzt.

**Rammenau.** Der Steinarbeiter Kluge, der kürzlich verhaftet wurde, weil er stark verdächtig war, sein uneheliches Kind in Burkau mittels eines Gummiropfes absichtlich getötet zu haben, hat dieser Tage ein offenes Bekenntnis abgelegt.

**Burkau.** In der Nähe der hiesigen Biegelei steht das Korn bereits in Puppen. Der sandige Boden daselbst und die nun schon längere Zeit anhaltende heiße Witterung haben die Notreise herbeigeführt.

**Wischowwerda.** In Oberpuzkau ist bei einem Pferde des Gutsbesizers August Köhler die Bornatische Krankheit festgestellt worden.

**Baugen.** Wegen Sittlichkeitsverbrechen wurde von der 1. Strafkammer des hiesigen Königl. Landgerichts der Rauer und Musiker Hermann Emil Biesold in Rammenau zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt.

**Oberoderwitz.** Begnadigt wurden vom König der vom Landgericht zu 14 Tagen Gefängnis verurteilte hiesige Fleischer Karl Boose sowie dessen Sohn Oskar Boose, der die gleiche Strafe erhalten hatte. Beide waren damals wegen unerlaubter Beeinflussung des elektrischen Zählwerks angeklagt.

**Freiberg.** 1. Juli. Morby oyez gegen Grete Beier (siehe heutige Verhandlungsberichte). Aus den letzten Stunden des Prozesses sei noch erwähnt, daß die Geschworenen nach einstündiger Beratung sämtliche Schuldfragen bejahten. Staatsanwalt Dr. Mandl beantragte, gegen die Angeklagte wegen Mordes auf die Todesstrafe und wegen Urkundenfälschung auf Zuchthaus zu erkennen. Verteidiger Rechtsanwalt Knoll verzichtete auf die Stellung von Anträgen. Auf die Frage des Vorsitzenden, Landgerichtsdirektor Hubert, ob sie noch irgend etwas anzuführen habe, erklärte die Angeklagte mit klarer, fester und lauter Stimme „Nein!“ Der Gerichtshof zog sich hierauf zur Beratung zurück und verurteilte nach einstündiger Beratung das Urteil.

Grete Beier nahm das Urteil ruhig und gefaßt entgegen. Nachdem sie einige Worte mit dem Verteidiger gewechselt und sich durch Händedruck von ihm verabschiedet hatte, ließ sie sich widerstandslos abführen. Der Verteidiger wird keine Revision gegen das Urteil einlegen, dagegen wird er ein Gnadengesuch einreichen. Die Geschworenen hatten sich schon im Geschworenenszimmer entschlossen, ebenfalls ein Gnadengesuch einzureichen. Da das aber gesetzlich nicht zulässig ist, so haben sie sich bereit erklärt, das Gnadengesuch des Verteidigers zu bekräftigen. Die Geschworenen nehmen an, daß auch der Vertreter des sächsischen Justizministeriums, der den Verhandlungen von Anfang bis zu Ende beizugewohnt, das Begnadigungsgesuch bekräftigen wird.

**Rossien.** 30. Juni. Die 13 jährige Tochter des hier wohnhaften Gerbers Schöne wollte auf dem Spirituslocher Kasse sitzen. Dabei explodierte der Spiritus in der Kamme, so daß der Boden herausgetrieben wurde und der brennende Spiritus sich auf das Mädchen ergoß. Einer Feuerfäule gleich rannte die Bedauernswerte die Treppe hinab. Durch Uebergießen von Wasser wurden die Flammen zwar gelöscht, aber das arme Kind hatte am ganzen Körper schwere Brandwunden erlitten, von deren Qualen es nachts durch den Tod erlöst wurde.

**Bauenhain b. Crimmitschau.** Ueber eine kaum glaubliche Dreistigkeit berichtet das „Verdener Tzbl.“: Als vor einigen Tagen ein hiesiger Gutsbesitzer in den Hof seines Besitztums kam, sah er auf dem Düngerhaufen ein Fahrrad liegen, dessen Eigentümer der Gutsbesitzer in dem Moment im Stalle antraf, als der Eindringling eine Kuh melkte und

das labende Raß vom Euter direkt in den Mund stecken ließ. Der Gutsbesitzer, über diese Dreistigkeit fürs erste überrascht, langte sich den „Milchschütigen“ aus dem Stalle und verklebte ihn dermaßen, daß dem lächerlichen Jüngling das Einsteigen in einen fremden Stall für fernere Zeiten wohl vergehen wird.

**Chemnitz.** 30. Juni. Heute mittag erging sich im Restaurant Stadt Rannheim in der Rochlitzer Straße ein bedauerlicher Unfall. In dem zu dieser Gastwirtschaft gehörenden Saale ist gegenwärtig ein Malergestühl aufgestellt. Während heute mittag auf dem Gerüst an einer Stelle sechs Maler standen, brach plötzlich unter ihnen ein Querbalken entgegen. Die Maler stürzten gegen 6 Meter tief hinab. Hierdurch und hauptsächlich durch das Nachfallen mehrerer Posten erlitten sämtliche Abgefärbte zum Teil schwere, zum Teil leichtere Verletzungen, so daß mehrere Ärzte zur Hilfeleistung nötig waren. Sämtliche Verunglückte mußten in das Stadtkrankenhaus übergeführt werden. Dort ist einer der Schwerverletzten heute nachmittag gestorben.

— Zum Kapitel: Kinderausagen! Der „Zwickauer Zeitung“ wird vom Militärgefängnisverein Wilkau geschrieben: Bei dem 25 jährigen Jubiläum des jüngeren Militärvereins zu Schmittschau sollte von einem auswärtigen Militärvereinsangehörigen an einem 11 jährigen Schulmädchen ein Sittlichkeitsverbrechen begangen worden sein, und die polizeilichen Erörterungen führten dahin, daß ein Mitglied des Wilkauer Militärgefängnisvereins von Anfang an der Kameraden in Verhaft kam. Während nun die Kameraden von Anfang an überzeugt waren, daß eine solche Handlung von dem betreffenden Kameraden nicht begangen sein konnte, weil die Zeit nicht stimmte, auch noch heller Tag war, behaupteten zwei Mädchen übereinstimmend bei der Gegenüberstellung, er sei es. Die weiteren Erörterungen aber stellten ein überraschendes Ergebnis fest. Zunächst konstatierte der Arzt, daß ein Verbrechen überhaupt nicht vorlag. Die weiteren Nachforschungen ergaben auch, daß gar kein Vergehen nachgemessen werden konnte, tuz, daß die ganze Geschichte von dem 11 jährigen Mädchen von Anfang bis zu Ende erlogen war. Dasselbe hatte sich zu lange auf der Straße umhergetrieben und hatte sich die Geschichte erfunden, um sich der Strafe der Eltern zu entziehen. Aus Mangel an Beweisen hat nunmehr die Staatsanwaltschaft das Verfahren eingestellt.

— Eine Viehsmugglerbande, die mehrere starke Ochsen bei sich führte, wurde in der Nacht zum Sonntag auf der Gopplasgrüner Höhe bei Erlbach von zwei Grenzjägern gestellt. Von den aus Böhmen stammenden Ochsen konnte nur einer den Schmugglern abgenommen werden. Letztere entkamen im Erlbacher Walde.

— Für die Ermittlung des Täters oder der Täter des an Frä. Martha Conrad verübten Raubmordes bei Großsteinberg hat das Königl. Justizministerium eine Belohnung von eintausend Mark ausgesetzt. Es gilt insbesondere die Ueberführungstatfachen gegen die

jetzt in Leipzig in Haft befindlichen, der Tat dringend verdächtigen Landstreicher Meljan und Kraus zu vermehren. Weiter aber kommen selbstverständlich eventuell auch Verdachtsmomente gegen andere, bisher noch unbekannt Personen in Frage. Ganz neu ist die Tatsache, daß der Gutsbesitzer Schmidt, der die Ermordete auf seinem Felde fand, in Verhaft gekommen war. Er wurde am Montag vormittag von seiner Arbeitsstelle durch den Gendarmen Morgenstern-Rainhof abgeholt und nach Rainhof gebracht. Dort wurde er dem Kolonialwarenhändler Rahn gegenübergestellt, bei dem bekanntlich von einem verdächtigen Menschen ein Zwanzigmarkstück gemischt wurde. Jedenfalls hat sich aber die Haltlosigkeit irgendeines Verdachtes ergeben, denn Schmidt wurde wieder entlassen.

— Ergebnis der 3. Sitzungsperiode des Schwurgerichts zu Leipzig. In 6 Verhandlungen hatten sich 19 Angeklagte, darunter 1 Frau, zu verantworten. Diese wurde von der Anklage des Meineids freigesprochen, die übrigen 18 Angeklagten wurden zu insgesamt 80 Jahren 9 Monaten Zuchthaus und 2 Jahren 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Von diesen Strafen kommen auf Reichert u. Genossen allein 78 Jahre 9 Monate Zuchthaus und 1 Jahr 6 Monate Gefängnis. Mit Ausnahme eines Falles, in dem verurtheter Toischlag den Gegenstand der Anklage bildete, handelte es sich in allen Strafsachen um Meineidsverbrechen.

#### Kirchennachrichten von Bretinig.

3. Sonntag n. Trinitatis: 8 1/2 Uhr: Predigtgottesdienst, Text: 1. Moses 1, 26—27. 11 Uhr: Kirchliche Unterredung für die männliche und weibliche konfirmierte Jugend.

Geboren: dem Fleischer Robert Paul Kluge ein Sohn.

Getraut: Meta Margot, T. d. Dfensezers Friedrich August Georg Philipp. — Erwin Erich, S. d. Zimmerers Max Erwin Steglich. — Paula Amanda, T. d. Schneebmühlarbeiters Johann Gustav Adolf Rudolf.

Getraut: Albin Richard Greiffel, Fabrikarbeiter in Großröhrsdorf mit Meta Olga Horn.

Gestorben: Richard Georg, S. d. Arbeiters Richard Max Steglich, 1 J. 3. M. 14 T. alt. — Elsa Gertrud, T. d. Fabrikarbeiters Gustav Max Schöne, 5 M. 16 T. alt. — Meta Margot, T. d. Dfensezers Friedrich August Georg Philipp, 29 T. alt.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf. Geburten: Friedrich Karl, S. d. Fabrikarbeiters Erwin Richard Kleinrad Nr. 131 s. — Paul Erich, S. d. Fabrikarbeiters Emil Käegg Nr. 129. — Erwin Willi, S. d. Fabrikarbeiters Arno Erwin Kühne Nr. 125.

Aufgebote: Buchhalter Emil Otto Naußch Nr. 196 b und Alma Elsa Horn Nr. 112.

Sterbefälle: Invalidentrentner Friedrich Moritz Friedel Nr. 169, 69 J. 4 M. 21 T. alt. — Außerdem ein uneheliches Kind.